

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

69 (22.3.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533855](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533855)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corruskelle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Großherzogthum
Druck und Verlag von C. A. Meißner & Sohn in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 69.

Freitag den 22. März 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 19. März. Die seit längerer Zeit geplante Verstärkung der amerikanischen Stationen durch einen weiteren Kreuzer, die in handelspolitischem Interesse stattfindet, ist für die zweite Sommerhälfte in Aussicht genommen. — Die Heimbeorderung des Kreuzers Irene aus Ostasien ist für kommenden Herbst festgelegt.

Dem Kriegsministerium liegt ein neues Gewehr zur Beurteilung vor. Die Spand. Corr. berichtet darüber: Diese Waffe hat die Bezeichnung Rückschlaggewehr und besitzt automatische Ladefähigkeit. Sie hat den Konstrukteur und Fabrikantenfabrikanten Louis Schlegelmilch zum Erfinder, der seit Jahren in der Gewehrfabrik zu Spandau angestellt ist und auf dem Gebiet der Handfeuerwaffen hervorragendes geleistet hat. Derselbe konkurriert schon seit geraumer Zeit mit Mauser, von dem das jetzt in der Herstellung befindliche Gewehr Modell 98 stammt. Dieses wird bis auf weiteres zum Ersatz der dienstunbrauchbar werdenden alten Gewehre noch angefertigt. Es scheint aber, daß, sobald ein anderes, mit ganz neuen Vorzügen ausgestattetes Gewehr erfunden sein sollte, dessen Einführung in erste Erwägung gezogen werden würde. Zur Zeit bezugen die Gewehre fast aller europäischen Staaten sowie auch der meisten südamerikanischen Staaten auf dem gleichen System und weisen nur unerhebliche Abweichungen von einander auf. Das Mausersche Gewehr ist wohl am allermeisten verbreitet. Der Konstrukteur Schlegelmilch hat übrigens auch die für den Kaiser als nachträgliche Geburtstagsgeschenke bestimmten beiden Jagdbüchsen angefertigt.

Berlin, 19. März. Gegen den früheren Oberleutnant Müller vom Infanterie-Regiment Nr. 17 in Mörchingen, der, wie wir seinerzeit berichteten, wegen vorläufiger Tötung des Hauptmanns Adams des besetzten Regiments vom Kriegsgericht der 22. Division in M. unter Ausstoßung aus dem Heere zu zwölf Jahren verurteilt worden war, findet auf Grund des Berufungsantrages seines Verteidigers, des Rechtsanwalts Dr. Grégoire, am 30. d. Mts die erneute Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht des 16. Armeekorps statt. Wie uns hierzu weiter gemeldet wird, befindet sich der Verurteilte gegenwärtig zwecks Beobachtung seines Geisteszustandes unter ärztlicher Aufsicht. Auf Antrag des Verteidigers ist die neue Voruntersuchung übrigens auch auf das Vorleben Müllers und auf dessen Verhältnis zu dem erschossenen Hauptmann Adams ausgedehnt worden. Wie verlautet, wird während der Dauer der Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht zeitweilig die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.

Riel, 19. März. Nachdem die ursprünglich in Aussicht genommene baldige Rückbeorderung der ostasiatischen Panzerdivision aufgeschoben worden ist, wurde weiter angeordnet, daß die zu Kommandanten der Linienfahrzeuge Weissenburg und Wörth, sowie des Kreuzers Hela ernannten Kapitäne zur See Holzhauser, v. Heeringen und Korvettenkapitän v. Bredow, anstatt diese Kommandos nach Heimkehr der Schiffe anzutreten, dieselben in China übernehmen und zu diesem Zweck am 14. April über Genoa die Ausreise antreten.

Elberfeld, 19. März. Die Stadtverordneten haben beschlossen, die Stadthalle den politischen Parteien, die Sozialdemokraten ausgeschlossen, zu überlassen.

Strahburg i. G., 19. März. Wie bereits angekündigt, ist jetzt 657 ausgewiesenen Personen die Rückkehr nach den Reichslanden gestattet. Davon sind 422 Lothzinger, während der Rest auf das Elsaß entfällt.

Deisterich, Wien, 19. März. Nunmehr beginnt die Uebertrittsbewegung auch im Egerlande weitere Kreise zu ziehen, und in der neuerichteten evangelischen Predigtstation Chodau erfolgen allsonntäglich mehrfach Uebertritte. In Teplitz fanden Sonntag abemals 62 Uebertritte statt. In den letzten 2 Monaten beträgt die Zahl der dort Uebergetretenen 150. Ebenso rasch schreitet die altkatholische Bewegung in Nordmähren fort, wo von Währich-Schönberg aus ganze Thäler mit allen Bewohnern der altkatholischen Kirche zugeführt werden.

Britisch-Indien. Die Volkszählung in Indien ist trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, die diesem Unternehmen entgegenstanden, in der überaus kurzen Zeit von vierzehn Tagen vollendet worden. Die vorläufigen Zusammenstellungen geben die Bevölkerungszahl des Kaiserreichs Indien mit 294 Millionen an, das bedeutet eine

Zunahme um sieben Millionen während der letzten zehn Jahre. Bei dieser Berechnung ist in Betracht gezogen worden, daß verschiedene Provinzen wie Beludschistan, die Schan-Staaten, die Tschin-Hügel, Sikkim und andere Gebiete jetzt zum ersten mal mitgezählt worden sind. Die Zunahme oder vielmehr die scheinbare Zunahme um 1,4 pCt. erklärt sich daraus, daß die Zählung dieses Mal viel gründlicher und umfassender war als vor zehn Jahren. Die Bevölkerung hat also zum ersten mal nicht zugenommen, und dafür sind natürlich in erster Linie Krankheiten und Hungersnot, dann aber die geringere Zahl der Geburten verantwortlich. Die Staaten der Eingeborenen weisen einen bedeutenden Rückgang auf, ein Ergebnis, das man nicht erwartet hatte. Dagegen hat die Bevölkerung in den britischen Bezirken um beinahe zehn Millionen zugenommen.

Korrespondenzen.

Jever, 21. März. Das Großherzogliche Amt sandte neben der Liste für die Wiederimpfungen die Hauptlehrer der Schulen zum ersten male auch Verhaltensvorschriften für Wiederimpfungen, die den Eltern derselben alljährlich eingehändigt werden sollen. Da diese Vorschriften von allgemeinem Interesse sind, so mögen die Vorschriften im Auszuge hier wiedergegeben werden: Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten herrschen, dürfen die Impfungen zum allgemeinen Impftermine nicht kommen. — Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen. Kinder mit unreinem Körper und schmutzigen Kleidern können vom Termine zurückgewiesen werden. — Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht. — Die Entwidlung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Verhinderung des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Rötte und Anschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden. Die Kinder können

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Nein, nein, da haben Sie Recht,“ nickte der Doktor, „und andererseits kann ich es auch dem Mädchen nicht verdenken, daß sie Ihren Besuch nicht empfangen will, in der Kaserne ist niemand ihr grün, weil sie sich von allen zurückhält.“

„So muß sie die Kaserne verlassen!“

„Ja, freilich, das wäre wohl das beste Mittel.“

„Wenn Sie es ihr vielleicht vorschlagen wollen.“

„Herzlich gerne, lieber Freund, es ist ja auch mein Wunsch, das Mädchen glücklich zu sehen, und ich glaube, daß sie es an Ihrer Seite würde.“

„Verlassen Sie sich darauf, ich will sie lieben und ehren, so lange ich lebe! Wenn Sie irgendwo eine hübsche Wohnung wissen, so mieten Sie dieselbe, ich trage alle Kosten, Herr Doktor.“

„Da liegt eben der Hase im Pfeffer,“ sagte der alte Herr, mit gedankenvoller Miene das Haupt schüttelnd, „sie werden's nicht annehmen. Die Leute haben bessere Tage gesehen, sie schämten sich ihrer Armut, und es würde sie beleidigen, wenn man ihnen bares Geld anböte.“

„Das will ich ja auch nicht.“

„Ich weiß wohl, wie Sie es verstehen, aber ich gebe Ihnen die Versicherung, sie werden auch die neue Wohnung nicht annehmen, wenn sie nicht aus eigenen Mitteln den Mietzins zahlen können. Man muß ordentlich groß werden, wenn man ihnen nur eine Flasche Wein aufnötigen will. Da ist nichts zu machen, mein Vetter, Sie würden alles verlieren, wenn Sie das Zartgefühl des Mädchens verletzen. Helene würde Ihnen mit dürren

Worten den Vorwurf machen, Sie wollten ihre Liebe erkaufen und das sei eine unehrenhafte Absicht.“

„Dann wer'e ich wohl noch lang seufzen und schmachten können,“ klagte der Provisor. „Ich kann sie doch auch nicht um ein Rendezvous an einem anderen Orte bitten, wenn ich wieder einmal von der Kette losgelassen bin?“

„Na, wenn Sie die ernste und eheliche Absicht hegen, Helene Neuber zu heiraten, dann wird die Sache sich wohl auch machen,“ tröstete der Doktor. „Ich habe Ihnen meinen Verstand angeboten und Sie nehmen ihn an, gut, nun überlassen Sie es mir, eine Zusammenkunft zu vermitteln.“

„Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Ihnen das gelänge,“ erwiderte Paul, in dessen Augen es hoffnungsfreudig aufleuchtete.

„Machen Sie das Mädchen glücklich, das ist der einzige Dank, den ich fordere. Vert auer Sie darauf, daß ich mir alle Mühe geben und Ihr Lob in allen Tonarten sagen werde, aber thun Sie selbst nun auch keine Schritte, ehe Sie das Resultat meiner Bemühungen erfahren haben. Bleiben Sie der Kaserne fern, das Postenfischen könnte Aufsehen erregen und man würde dann wohl bald erraten, wem es gilt.“

„Ich verspreche es Ihnen.“

„Und als Mann von Ehre werden Sie Wort halten. Na, mein Weg führt mich jeden Tag an Ihrer Apotheke vorbei; ich werde hererkommen, sobald ich Ihnen eine Mitteilung zu machen habe.“

„Ich danke Ihnen nochmals,“ sagte Paul mit einem tiefen Atemzuge. „Glauben Sie, daß ich hoffen darf?“

„Sapperment, weshalb sollte ich es nicht glauben? Helene wird nicht blind für die Vorteile sein, die ihr und ihrer Mutter aus dieser Heirat erwachsen. Wenn einem verständigen Menschen eine gebratene Taube in

den Mund fliegt, dann macht er ihr zu und schlingt sie hinunter.“

„Ach, nicht immer, Herr Doktor. Es gibt viele, die zu solchem billigen Geflügel auch noch Kompot verlangen.“

„So unbescheiden ist Helene Neuber nicht, und überdies haben Sie ja auch schon durch Ihren Ritterdienst einen Stein bei ihr im Brett.“

„Und die Mutter wird ihr wohl auch zureden.“

„Sehr wahrscheinlich, also haben Sie alle Ursache, die besten Hoffnungen zu hegen, und was ich thun kann, um Sie ans Ziel zu bringen, das soll sicherlich geschehen.“

Sie waren an einer Ecke stehen geblieben, Paul seufzte noch einmal tief auf, dann schied er mit einem Händedruck von dem alten Herrn, der mit raschen Schritten seinen Weg fortsetzte.

Er hatte an diesem Abend noch mehrere Patienten zu besuchen, es war spät geworden, als er endlich in seinem Hause anlangte. Seine erste Frage galt seinen Kindern, mißmutig schüttelte er den Kopf, als er hörte, daß sie noch nicht heimgekehrt waren.

„Was soll daraus werden,“ brummte er, als er mit Tante Vorchen beim Abendbrot saß. „Ich erfahre erst jetzt, daß der Amerikaner eine blendend schöne Tochter besitzt, wie nun, wenn Eugen sich in diese junge Dame verliebt? Ich könnte nunmehr diese Verbindung zugeben.“

„Aber das Mädchen ist doch schuldlos an dem Verbrechen ihres Vaters!“ warf Tante Vorchen ein.

„Gleichviel, ich würde in ihr immer die Tochter eines Verbrechers erblicken, Du wirst begreifen, daß mir das keine Liebe für sie einflößen könnte.“

„So muß Eugen von Deinem Geheimeis unterrichtet werden, ich bin überzeugt, daß er dann nicht mehr an

das gewohnte Baden fortsetzen. Die Impfstellen sind, so lange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Beschmutzung, Kratzen und Stoß sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von außen zu hüten. — Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen. — An dem im Impfstermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht nicht in das Impflocal kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Terminstage dem Impfarzt anzuzeigen. — Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Jever, 21. März. Dem Vernehmen nach wird in nächster Zeit der deutsche Flottenverein in Jever einen öffentlichen Vortrag veranstalten. Herr Dr. Ebeling aus Berlin, ein rühmlichst und weit bekannter Redner, der in diesen Tagen auch in Oldenburg und Elsfleth Vorträge hält, ist veranlaßt worden, nach hier zu kommen, und wird voraussichtlich am Montag eintreffen. Der Gegenstand seiner Rede ist die Entsalzung der deutschen Seemacht und ihre Bedeutung für die chinesische Frage, und er wird seine Ausführungen durch Vorführung zahlreicher Lichtbilder theilweise eines Projektionsapparates illustrieren. Da der Flottenverein in Stadt und Land zahlreiche Mitglieder zählt, so wird der Vortrag ohne Zweifel vielen Zuspruch finden, zumal derselbe unentgeltlich geboten wird. Selbstverständlich finden auch Nichtmitglieder und Damen Zutritt, denn der Zweck des Vortrages ist es ja, das Interesse und Verständnis für die Entwicklung unserer Flotte in immer weitere Kreise zu tragen. Das Nähere über Zeit und Ort wird noch weiter bekannt gegeben werden, doch soll schon jetzt auf diese voraussichtlich höchst interessante Veranstaltung aufmerksam gemacht werden.

Jever, 21. März. Die gestern durch Bekanntmachung auf Sonnabend einberufene Generalversammlung des Vereins für Geflügelzucht und Bogelschlag muß umständehalber auf Mittwoch den 27. März verlegt werden.

Jever, 21. März. Die neue Geflügelhaltungsgenossenschaft Jever laufe von Herrn Hesse zu Behrder bei Jerve einen vorzüglichen Hengst für 18 000 Mk.

Bremmen, 20. März. Gestern gegen Abend hat hier ein junger Handwerksmeister, der Maler Rudolph seinem Leben auf gräßliche Weise ein Ende gemacht. Auf einer hinter seinem Hause an der Bremerstraße gelegenen Wiege trank er seine Kleidung mit Benzin und Terpentin und zündete sie dann an. Außerdem schoß er sich zwei Revolverkugeln in die Schläfe. Der Tod trat sofort ein. Was den Unglücklichen zu seiner unseligen That veranlaßt hat, ist unbekannt. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder im Alter von 2 bzw. 4 Jahren.

Oldenburg, 20. März. Die Errichtung einer Verkaufsstelle für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte in Oldenburg. Das in weiten landwirtschaftlichen Kreisen des Landes seit mehreren Jahren lebhaft erörterte Projekt der Errichtung einer Verkaufsstelle für Maschinen und Geräte seitens irgend einer der bestehenden Korporationen,

Hoffnungen denken wird, deren Erfüllung Du nicht gestatten darfst.

„Um, ja, das wäre der kürzeste Weg,“ sagte der Doktor gebotenvoll, während er Sabel und Messer hinlegte, um seinen Keller noch einmal zu säubern, „aber ich kann mich dazu auch nicht entschließen. Du kennst die Gründe, die mich zurückhalten, Eugen würde mir entweder nicht glauben, oder aber in seinem Jorne über diese Enttäuschung die Geschichte an die große Glocke hängen. Und das will ich nicht.“

„Sagst Du noch immer Furcht?“

„Aufrechtig gesagt, ja! Von seiner Verwegenheit wird dieser John Carlson trotz seiner grauen Haare noch nichts eingeblüht haben, und mir könnte es am Ende doch nicht gleichgültig sein, wenn mir ein kaltes Eisen zwischen die Rippen gestoßen würde. Darauf hast Du ja auch hingedeutet, als Du mich warntest, mir ohne Not einen unverföhnlichen Feind zu schaffen.“

„So laß die Dinge ihren Gang gehen,“ rief Tante Lorchen. „Wegiß das Bergangene, Carlson wird Dich gewiß nicht daran erinnern.“

„Schwerlich, aber mein Gedächtnis erinnert mich daran, so oft ich diesen Mann sehe. Und es gefällt mir durchaus nicht, daß der Amerikaner sich nun meiner beiden Kinder bemächtigt und ihnen gegenüber den Liebenswürdigsten spielt.“

„Mir scheint das mehr auf Zufall, als auf Absicht zu beruhen.“

„Es mag ja sein, aber er würde diesen Zufall nicht benutzt haben, wenn er nicht eine bestimmte Absicht gehegt hätte.“

„Du siehst vielleicht doch zu schwarz,“ sagte Tante Lorchen, „und im übrigen sind auch die Kinder alt genug, um selbst zu prüfen und urteilen zu können. Wenn sie entbeden, daß —“

„Was sollen sie entdecken?“ unterbrach der Doktor sie rasch. „John Carlson wird seine Geheimnisse vor ihnen zu wahren wissen, und sie haben ja keine Ahnung von seiner schlimmen Vergangenheit.“

(Fortsetzung folgt.)

die hierzu berufen sein konnten, oder auch seitens einer neu zu bildenden besonderen Vereinigung oder Genossenschaft, ist jetzt im Begriff, in die Wirklichkeit übergeführt zu werden, und zwar durch die Zentral-Genossenschaft der landwirtschaftlichen Konsum-Vereine.

Bremen. Zum Verteidiger des Attentäters Weiland ist der Rechtsanwalt und Notar Dr. Dreger bestellt worden. — Ueber ein Opfer des Attentäters Weiland wird geschrieben: In Schneidemühl hat sich dieser Tage der 81 Jahre alte Rentier Weiland erschossen. Als Beweggrund zu der unseligen That wird bekannt, daß unmittelbar nach dem Anschlag auf den Kaiser Weiland geküßert hat, der Attentäter Arbeiter Diedrich Weiland sei ein Enkel von ihm, und diese Schmach könne er nicht überleben. In der That hat der ohnehin schon hochgradig nervöse Mann diese Drohung jetzt wahr gemacht.

Butterprüfung.

Oldenburg, 20. März. Auf Anregung der oldenburgischen Landwirtschaftskammer und in Gemeinschaft mit der hannoverschen Landwirtschaftskammer fand gestern hier die erste Butterprüfung statt. Vorsitzender der Prüfungskommission war Herr Molkeerei-Instruktor Kleinschmidt-Hannover; als Molkeerevertreter nahmen an der Prüfung teil die Herren Molkeereverwalter Boy-Genß, Groß-Wittfeld und als Vertreter des Handels die Herren Venede-Hamburg und Ofken-Bremen. Molkeerei-Instruktor Kleinschmidt legte nach der Prüfung dar, daß das Resultat derselben im allgemeinen ein durchaus befriedigendes sei; die beste Butter lieferte die Molkeerei Genß. Der Generalsekretär der oldenb. Landwirtschaftskammer Deiken hob in seinen Ausführungen hervor, daß alle Anstrengungen gemacht werden müßten, um die Milchwirtschaft auf die möglichste Höhe der Vollkommenheit zu führen. Im Oldenburgischen repräsentierte die Milchwirtschaft einen Wert von 20 Millionen Mark, und wenn es jetzt gelänge, nur einen halben Pfennig pro Liter mehr zu erzielen, so sei dadurch schon insgesamt rund eine Million Mark gewonnen. Im Anschluß hieran wurde die Generalversammlung des Molkeereibereins für Oldenburg und Ostfriesland abgehalten, in der Herr Professor Dr. Vieh-Gameln einen Vortrag über Einfluß der Fütterung auf den Geschmack der Milch und Butter, sowie über Abstellung dieses Fehlers hielt. Die darauf vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder, der Herren Molkeereverwalter Boy-Genß (Vorsitzender), Westfals-Mastede (Schriftführer), Groß-Wittfeld und Bortorp-Mädereuend als Beisitzer, Hardt-Zaderberg als stellv. Vorsitzender.

Vermischtes.

Paris, 19. März. Ueber die frühzeitige Diagnose der Lungenschwindsucht, welche gestattet, die verheerende Krankheit schon vor dem Ausbruchstadium zu erkennen und dadurch unschädlich zu machen, haben die beiden bekannten Aerzte Robin und Binet eine neue Entdeckung von bahnbrechender Bedeutung gemacht. Man glaubte bisher, daß der Lungenschwindsüchtige in seinem Atmungsprozeß weniger Sauerstoff verzehre und weniger Kohlenäure ausatme als der gesunde Mensch. Robin hat aber 392 Lungenschwindsüchtige auf ihre Atmung hin untersucht und aus diesen Untersuchungen festgestellt, daß das Gegenteil der Fall ist. Sie zeigen, daß der Lungenschwindsüchtige aus der eingeatmeten Luft mehr Sauerstoff verzehrt und mehr Kohlenäure abgibt als der Gesunde. In der Praxis beschränkt sich daher die Entdeckung auf die Analyse einiger Liter der ausgeatmeten Luft, um festzustellen, ob diese aus einer kranken oder einer gesunden Lunge hervorgegangen ist.

Monte Carlo, 18. März. Baron Alfons Rothschild's Schwiegerohn Ephrussi sprengte heute unter losloser Aufregung des Publikums zweimal die Bank im treunte et quarante-Spiel.

Das Original des Doktor Klaus von Adolf V'Arronge, der praktische Arzt Dr. Ach in Breslau, ist am Sonntag dort gestorben. Eine kraftvolle Persönlichkeit, ein stets hilfsbereiter und zuverlässiger Freund der leidenden Menschheit, ist mit diesem Trefflichen dahingeshieden.

Der berühmteste Mann in Spanien ist jetzt Don Lancelotti Lopez, der Stierhyppnotiseur, dem seine Zeitgenossen den Beinamen Rey del Valor „König des Heldenmuths“ gegeben haben. Don Lancelotti, in einem ganz weißen Gewande, ähnlich dem, das im Drama „Don Juan“ von Zorilla, der Comendador, der „steinerne Gast“ trägt, stellt sich, mit auf der Brust gekreuzten Armen auf einem kleinen Fußgestell, das ebenfalls weiß angestrichen ist, mitten in der Arena auf. Keine Muskel seines Körpers regt sich; man glaubt eine Statue vor sich zu haben. Der kritische Augenblick ist da. Die dichtgedrängte Menge, die die Steintrufen der Arena bedeckt, wird auf einmal schweigend, und Aller Augen sind nach der weißen Gestalt gerichtet. Ein Trompetenschuß erschallt. Das Thor des „Toril“ fliegt auf und herein in die Arena stürzt mit furchtbarem Gebrüll ein schwarzes Ungeheuer, der Kampfstier. Die blutunterlaufenen Augen des Thiers spähen nach einem Opfer; es hocht seine meterlangen spitzen Hörner in den Erdboden oder in die Planken der Umzäunung hinein und wirbelt mit den Vorderfüßen

Wollen Sands und Staubs auf. Mitleid hat der Stier den Mann, der regungslos dasteht, erblickt und Jedermann sieht schon im Geiste den armen Don Lancelotti von den gewaltigen Hörnern den Wollen zugehauen, aufgespießt, zermalmt, in einen blutigen Klumpen Fleisch verwandelt. Atemlos, mit unfähiger Bellemmung starren die Zuschauer auf den Unglücklichen, der sich dem Tod preisgegeben hat. Aber Don Lancelotti steht unbeweglich da, wie versteinert, und heftet seinen Blick, in dem ein sonderbares Feuer lodert, auf den peitschnell auf ihn herankommenden Stier. Und nun geschieht etwas wie ein Wunder. Je näher der Stier dem Mann kommt, desto langsamer wird sein Lauf und auf einmal steht er still vor ihm, wie gebannt, schaut unruhig hin und her, beschneffelt ihn einigemal und kehrt ihm dann plötzlich den Rücken, nach anderen Gegnern ausschauend. Das Publikum, um die abnorme Spannung seiner Nerven wieder auszugleichen, bricht in ein donnerähnliches Beifallsrausen aus, und Don Lancelotti verläßt lächelnd die Arena. Wie erklärt sich nun der Vorgang? Das weiß eigentlich niemand. Die Einen behaupten, Don Lancelotti besitze eine große hypnotisierende Macht, vermöge derer er die Stiere in seiner Gewalt habe, wie der Tierbändiger seine Löwen und Tiger. Andere wieder halten es für möglich, daß die weiße Farbe des Kleides Don Lancelotti inmitten der sonnenbeschienenen Arena den geblendeten Augen des aus dem dunklen Stalle hervorwühlenden Stieres entziehe, während es auch Leute giebt, die zur Annahme neigen, daß die weiße Farbe besänftigend auf den Stier wirke, aerade so, wie die rote Farbe ihn zur Wut reizt. Endlich wollen Viele auch wissen, daß der Stier unbewegliche Gegenstände nicht angreife. Dem sei nun, wie ihm sei, Thatsache ist, daß bislang Keiner es dem Don Lancelotti nachgethan hat. Don Lancelotti steht einzig da! Noch vor kurzem war er ein armer Schußflücker in seiner Vaterstadt Valencia und jetzt ist er ein gefeierter reicher Mann, der für jede Vorstellung 1000 Pesetas Honorar bekommt.

Neueste Nachrichten.

De Nar, 19. März. Drei holländische Kolonisten, welche überführt waren, einen Eisenbahnunfall in der Nähe von Zaaijbof herbeigeführt zu haben, wobei fünf Personen das Leben einbüßten, wurden heute hingerichtet, zwei andere wurden zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurteilt.

Zintfin, 20. März. Ein Staubsturm verhinberte die Ankunft des General-Feldmarschalls Grafen Waldersee bis gestern früh. Britische Seefoladaten sind aus Taku letzte Nacht hier eingetroffen, um die indischen Wachen bei dem strittigen Stück Land zu ersetzen. Fünftiere werden heute erwartet.

Berlin, 21. März. In der Kanalcommission des Abgeordnetenhauses erklärte Finanzminister Miquel, er halte die Lippetalanleihe nicht für dringlich, die Ablehnung der Emserthal-Linie würde aber das ganze Unternehmen in Frage stellen. Abg. Graf Rimburg-Strum erklärte, die Konservativen würden für die Lippetalanleihe stimmen und nicht für die Emserthal-Linie; da aber der Minister erklärt habe, daß beide Kanäle ohne den Mittelkanalanal für die Regierung ohne Wert seien, so müßten sich die Konservativen ihre endgültige Abstimmung hierüber bis nach der Entscheidung über den Mittelkanalanal vorbehalten.

Marseille, 21. März. Das Exekutivkomitee der Ausständigen hat dem Präsekte das Anerbieten gemacht, daß die Ausständigen in Form einer Genossenschaft unter Ausschluß der Unternehmer auf eigene Rechnung den Betrieb wieder aufnähmen.

London, 21. März. Die Morgenblätter melden aus Kapstadt, Vorha habe die Verhandlungen bezüglich seiner Uebergabe wegen der Haltung der Unverföhnlichen abgebrochen, er rate jedoch seinen Truppen an, sich abtheilungsweise zu ergeben. Die Buren haben ein Lager bei Middelburg aufgeschlagen, daselbe wird aber von den britischen Streitkräften beherrscht.

Kapstadt, 21. März. Man hat entschieden begonnen, die Minen am Rand wieder in Betrieb zu setzen.

Durban, 21. März. Die Engländer räumten die Garrison Brede und vereinigten sich mit der Truppe des Generals Campbell, der nach einem schweren Kampfe mit den Buren nach Standerton zurückkehrte. Campbell führt 200 Kranke und Verwundete mit sich. Viele Burenabteilungen befinden sich in der Nähe von Standerton.

Marktberichte.

Leer, 20. März. Der heutige Viehmarkt war mit 120 Stück Hornvieh, 2 Kälbern und 2 Schafen besetzt. Landleute hatten sich nur in geringer Anzahl eingefunden, Viehhändler waren dagegen sehr gut vertreten. Der Handel entwickelte sich recht lebhaft. Hochtragende Kühe und gutes Milchvieh bildeten sehr geschätzte Ware. Bezahlt wurden für hochtragende Kühe 360—400 Mk. bzw. 250 bis 350 Mk. Milchfüße bedangen 240—320 Mk. Zweibis dreijährige Kühe 150—240 Mk. — Der nächste Viehmarkt findet am 27. d. M. in Verbindung mit dem ersten Fastmarkttag statt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

In Gemäßheit der Vorschrift des Artikels 4 des Gesetzes vom 16. April 1873, betreffend die Reorganisation der Feuerschein-Ersparungskasse, bringt die unterzeichnete Kommission für die Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen im Nachstehenden den Rechnungsabluß der Feuerschein-Ersparungskasse für das Jahr 1900 mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis, daß der Ueberschuß über den im Artikel 9, § 2 des Gesetzes vom 16. April 1873 auf 18000 Mk. festgesetzten Refervefonds zum Betrage von 3184,39 Mark gemäß Artikel 9 § 3 daselbst dem Amtsverbande des Amtes Jever überwiesen ist.

Oldenburg, 1901 März 13.
Kommission für die Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen.
Ahlhorn.

Schluß der Rechnung über die Verwaltung der Feuerschein-Ersparungskasse pro 1900.

1. Einnahme.	
1. Kasse	5 433,26 Mk.
2. Kapitalien	32 729,79 "
3. Zinsen	17 838,17 "
4. Einlagen	114 718,00 "
5. Vorkasse	36 000,00 "
Sa.	206 709,22 Mk.

2. Ausgabe.	
1. Rückzahlungen	143 590,04 "
2. Zinsen auf Einlagen	13 349,74 "
3. Neu belegte Kapitalien	— "
4. Geschäftskosten	1 354,52 "
5. Zurückgezahlte Vorkasse nebst Zinsen	39 623,93 "
6. An die Amtsverbandskasse, Ueberschuß pro 1899	2 779,83 "
7. Ueberschuß auf nächstes Jahr	6 011,16 "
Sa.	206 709,22 Mk.

Vergleichung.

A. Aktiva.	
1. Kapitalien	452 099,61 Mk.
2. Zinsen	8 415,19 "
3. Kassebestand	6 011,16 "
Sa.	466 525,96 Mk.

B. Passiva.	
1. Einlagen	429 601,97 Mk.
2. Zinsen darauf	15 793,60 "
3. Refervefonds	18 000,00 "
4. Ueberschuß, abzuliefern an die Amtsverbandskasse	3 184,39 "
Sa.	466 525,96 Mk.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Magazine des Proviantamts in Oldenburg zur Zeit mit Stroh überfüllt sind und solches bis auf weiteres nicht angenommen werden kann.

Heu in magazinnächtiger Beschaffenheit kauft das Proviantamt noch zu Tagespreisen. Zulezt betrug die Preise für die Tonne Heu 50 bis 55 Mark frei Magazinhof Oldenburg.

Jever, 18. März 1901.

Amt.
F. B. d. A. Müde.

Zwangsversteigerung.

Jever.
Freitag den 22. März 1901 nachmitt. 3 Uhr sollen im Adler hies.:
2 Regulatoren, 1 Nähmaschine, 8 Fach Gardinen mit Kaffee, 8 Rouleaux, 25 Stühle, 2 Portieren gegen Barzahlung versteigert werden.
B o h m a n n,
Gerichtsvollzieher i. V.

Gemeindefachen.

Die Listen zur Weg- und Fußpfad-Anlage, sowie der Armenbeiträge für die Dienstboten pro Mai 1900/1 liegen in Duden's Gasthause hies. zur Einsicht der Beteiligten aus.
G. Eggers, Rfr.
Sengwarden, März 1901.

Die Gebung zu Friederikenfel wird umständlicher vom 26. März auf den 1. April verlegt.
Cornelius, Rfr.

Dienstag den 26. d. M. nachm. von 4 Uhr an werde ich in meinem Hause haben:

eine Gemeindeumlage 40 Pfg. pro Hektar inkl. Gebäudemietwert, nach der Einkommensteuer 15 Prozent, zur Straßenbeleuchtung 2½, bezw. 5 Prozent nach der Einkommensteuer, einen Beitrag zur Armenkasse, 20 Proz. nach der Einkommensteuer.
Gleichzeitig werde die Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und Haftpflichtversicherung haben.
Waddewarden, 20. März 1901.
W. Zwitter, Rfr.

Armenfachen.

Mittwoch den 27. März d. J. nachm. 6 Uhr soll in Schröder's Gasthause in Fedderwarden die Graunutzung einer Wegstrecke für Rechnung hiesiger Armenkasse verpachtet werden.
Auch soll alsdann die Brotlieferung pro Mai 1901/02 vergeben werden.
Fedderwarden. Die Armenkommission.

Schulfache.

Schulumlage nach amonaltlicher Einkommensteuer werde ich Sonnabend den 23. d. M. abends von 7 bis 9 Uhr in Eden's Wirtshause haben.
H. A. Verberg, Rfr.
Oldorf, 1901 März 18.

Kirchenfachen.

Die Herstellung der an den geistlichen Gebäuden im Rechnungsjahre 1901/1902 vorzunehmenden Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Maler- und Dachdeckerarbeiten, sowie das Schlößen eines Grabens am Hellig wird Donnerstag den 28. März abends 6 Uhr in G. Hellmerich's Gasthause zu Sengwarden ausverdingen.
Bestick und Bedingungen liegen daselbst von heute öffentlich aus.
Sengwarden, den 20. März 1901.
Der Kirchenrat.
Bardebyrd.

Brandversicherung für Gebäude.

Die Interessenten des Distrikts Patens werden ersucht, sich zur Neuwahl eines Deputierten Montag den 25. März abends 7 Uhr in G. Hells Wirtshause zu Schmidtsböden einzufinden zu wollen.
Patensjergroden. 22. März 1901.
Anton Wilhelm Becker.

Privat-Bekanntmachungen.

Frau Witwe Benschhausen hieselbst will von ihrem, nahe dem hiesigen Bahnhof belegenen, 3990 Quadratmeter großen

Garten

den größten Teil auf mehrere Jahre öffentlich verpachten lassen.

Termin dazu wird angelegt auf Montag den 25. d. Mts. abends 7 Uhr

in der Benschhausen'schen Wirtshaus hieselbst, wohin Liebhaber geladen werden mit der Bitte, den Garten am selbigen Tage nachmittags von 5 bis 6 Uhr besichtigen zu wollen.
Jever, 1901 März 21.

W. Israel.

Zu verkaufen

eine junge, zu frühmüch gezogene Kuh und ein Kubeiter.
Weberner-Altenbeich W. Tharbes.
Ein großer Sandtrog, zum Fauchfahren eingerichtet, billig
Hobbie. W. Hinken.

Habe eine Ende dieses Monats zum dritten ual kalbende beste Milchkuh sowie einige Ferkel zu verkaufen.
Edo Baumann.

Minsler-Norder-Altenbeich.
Habe ein Fuder Grodenheu zu verkaufen.
Sengwarden B. W. Peters.

Habe einen fetten Stier zu verkaufen.
Bibbens. G. Mennen.

Habe Ferkel zu verkaufen.
Sopphienhof. G. Laddigs.

Zu verkaufen

ein schweres Bullkalb.
Sengwarden. H. Behrens.

Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des Tischlermeisters Oskar G. Edel bei Feldmühle gehörigen

neuen Möbel

sollen zu irgend annehmbaren Preisen gegen Barzahlung verkauft werden.

Es sind namentlich vorhanden:
6 Kleiderschränke, 1 Kirschbaum Vertikow, 2 do. Spiegelschränke, 1 großer Spiegel mit Konsole, einige andere Spiegel, Bilder, 2 Bettstellen mit Matragen, 3 andere Bettstellen, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 2 Küchenschränke etc.
Auch steht ein tafelförmiges Pianoforte zum Verkauf.

Der Gemeinschuldner ist mit dem Verkauf beauftragt, und wollen Kaufliebhaber sich an denselben wenden.

Die Sachen können auf Wunsch bis zum 1. Mai stehen bleiben.
Jever, 1901 März 20.

Der Konkursverwalter:

A. Siemens.

Die jetzt von Witwe Bueck benutzte kleine Wohnung im Edel'schen Hause bei Feldmühle ist zum 1. Mai d. J. anderweitig zu vermieten.

Mieter wollen sich an Herrn Edel oder an den unterzeichneten Konkursverwalter wenden.
Jever, 1901 März 21.

A. Siemens.

Hansa-Linoleum,

beste und bewährteste Qualität, 2 Meter breit.

Einfarbig.		Granit	
Stärke ca.	Qumtr.	mit durchgehendem Muster, welches sich nie abtritt.	Qumtr.
2,2 mm	2,30 Mk.		
3 "	3,20 "	Stärke ca.	Qumtr.
3,6 "	3,75 "	2,2 mm	3,30 Mk.
4 "	4, "	3,3 "	4,10 "

Inlaid-Linoleum, mit grossem durchgehendem Stein-, Fliesen- oder Blumenmuster, welches sich nie abtritt:
Stärke ca. 2,2 mm | 3,3 mm
Qumtr. 5,- Mk. | 6,- Mk.

Andero Qualitäten:

Gemustert: 1,83 und 2 Meter breit, Stärke ca. 1,8 mm, Qum. von 1,50—1,70 Mk.
Teppich-Inlaid, Blumenmuster, bunt, 3,3 mm stark, mit kleinen, unbedeutenden Fehlern, die die Haltbarkeit nicht beeinträchtigen, Qumtr. 4 Mk. (sonst. Preis 6,- Mark.)

J. C. R. Wölfel.

Empfehle Freitag und folgende Tage prima Ochsenfleisch und Schweinefleisch.

Jever. L. & A. Hoffmann.

Cremsfarbe u. Cremstärke empf. Gilers.

Möbelpolitur Bliz Blant D. 30 J. Gilers.

Feinste Bohnermasse für Linoleum, Parquet und Möbeln empf. Gilers.

Frische Sprot Dgd. 10 Pfg. Gilers.

Schuhwaren, auch für Konfirmanden, sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben billigt.

Neuende. Julius Hinrichs.

Habe Heine's extragreichsten

Hafer

von Originalsamen zum Preise von 7,50 Mark pro 100 Pfd. zu verkaufen.

Empfehle denselben als frühreif, feinschalig, schwer und von schöner Farbe zur Saat. Das Stroh ist beste Futterware.
Fr. Aug.-Groden. Fr. Behrens.

Zu verkaufen zwei Fuder gut gewonnenes Uferheu.
Gaddien. H. Janßen.

Zu verkaufen 4 Wochen alte Ferkel.
Ullande. J. Sagen.

Eine Kettenege

empfehle zum täglichen Gebrauch, pro Tag 1,50 Mk.
Westrüm. H. Janßen, Schmiedemstr.

Rosinen Pfd. 20 Pfd.
Succade Pfd. 70 Pfd.

Cardamom Pfund 3,25 Mk.
Jever. J. S. Casens

ff. Messina-Blutapfelsinen.
Wilh. Gerdes.

Täglich frische Gese. Ahrichs.

Zu verkaufen ein hochtragendes 2jähriges Hind.
Aufens. J. S. Dirks.

Gesucht auf Ostern ein Schmiedegeselle.
Sengwarden. Adolf Gerdes.

Zu verkaufen 1 in den nächsten 14 Tagen kalbende Kuh und 1 zweijähriges Beest, sowie ein Federwagen, zwei Erdarren und zwei eiserne Heden.
Sengwarden. Adolf Gerdes.

Zu verkaufen ein Wallach, 6 Jahr alt (hartes Arbeitspferd).
Bohnenburg. Ed. Janßen.

Gesucht auf Mai ein Knecht von 15—18 Jahren.
Bohnenburg. Ed. Janßen.

Auf gleich ein Knecht oder Tagelöhner.
Fedderwardergroden. Dann.

Gesucht auf Mai eine Haushälterin.
Sandeler-Burg. H. Betten.

Gesucht per 1. Mai d. J. ein Dienstmädchen.
Hootfiel. Friz Hasen, Oldenburger Hof.

Gesucht ein Tischlergeselle.
Jever. Ant. Dierks, Tischler.

Gesucht zum ersten Mai umständlicher ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, gegen gutes Salär, bei Familienanschluss.
Anmeldungen in d. Exped. d. Bl. erb.

Gesucht zu Ostern 1 Behrling, Sohn achtbarer Eltern.
J. A. Boyken & Sohn, Malermstr. Wilhelmshaven, Ködnigstr. Nr. 50.

Gesucht zum 1. Mai event. sofort ein zuverlässiger Großknecht.
J. A. Blomh. Sengwarderweg, den 19. März 1901.



Zetel.

Die Hengsthaltungs-Gesellschaft Friedische Wehe hält ihren eleganten schweren Hengst

Oswald,

Vater: Prämienhengst Wittelsbacher, Mutter: Prämienkute Octava, zum Deden empfohlen.

Dedgeld beträgt für Genossen 25 Mk., für Nichtgenossen 35 Mk., gültig die Hälfte.

Der Vorstand.

Eine Landwirtschaft

wird zu pachten event. zu kaufen gesucht. Offerten unter R. W. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verpachten auf Mai 1901 parzellenweise 15 Hektar bestes Weideland.
Horsens. Wilh. Memmen.

Zu verkaufen ein For-Terrier-Hund, auf den Namen Flick hörend.
Jever. Th. Hartmann.

J. H. Böger, Jever.

Zu niedrigsten Ausverkaufspreisen.
Herren-, Damen- und Kinderwäsche,
Oberhemde, Vorhemde, Kragen
29 - 46 cm weit.

Krawatten.

Unterzeuge für Damen, Herren u. Kinder.



Schwierige
**Fahrrad-
Reparaturen,**
Emaillieren, Ver-
mideln, Anfertigen
neuer Teile etc.
werden am besten
ausgeführt von

Diedr. Müller, Barel 64 i. D.
Händler erhalten Rabatt.

Das Theuerste

ist nicht immer das Beste!
Verlangen Sie Broschüre über
Laggenbeder Kalkmergel.
M. B. Süßmilch.

Von meiner Kreuzung, Italiener und
Wyanbote,

großes bestes Legehuhn,
gebe Bruteier pro Stück für 10 Pf. ab.
Parkhaus Jever. Wilhelm Tebbe.

Freund u. Feind

erkennen die vorz. Wirkung d. altbewährten
Bergmanns Theerschwefel-Seife
gegen alle Hautunreinigkeiten, Hautaus-
schläge und Sommerprossen an, à St.
50 Pf., bei **Gerh. Müller.**

Putz-Artikel.

Feudel 20, 25, 30, 40 Pf., Schwämme,
Wische, Lederfett, Ofen-Emaile, Graft,
Putz-Extrakt, Möbelpolitur, Kaiserpulver,
Messersputzpulver, Schmirgelleinen, Fuß-
stein, Silberseife, Post-Entferner, Apretur,
Seifentücher, Ledertücher, Putz- und
Schiffeltücher, Flechwasser, Bonerwachs,
Ofenlack, Stubeifon etc. empfiehlt
Gerh. Müller.

Selbigeernteten Grassamen,

zur Anfaat von Dauerweiden passend,
empfiehlt in bekannter Qualität, Centner
25 Mk. brutto für Netto mit Sach, frei
jeder Bahnstation.

Neuender-Altenroden bei Wilhelmsh.
Hinrich Müller.



Hervorragend in Solidität, leichtem
Bauf und Eleganz sind

Müller-Nähmaschinen

Katalog gratis.
Lieferung zur Probe.
Diedr. Müller, Barel 64 i. D.

Im Ausverkauf billigst:

Rouleaux- und Gardinenstoffe,
weiß- und creme, Meter 30-150 Pf.
Ausgezeichnete Sachen.

Decken und Deckenstoffe zum Bestellen.

J. H. Böger, Jever.

Sternsdrucker Nr. 4.

Konfirmations-Geschenke

Als passende

empfehle ich in ganz neuer und sehr großer Auswahl:

Uhren, Ketten, Ringe, Broschen,
Ohrringe, Halsketten, Anhänger, Medaillons,
Kreuze, Herzchen, Armbänder, Fingerhüte,
Manschettenknöpfe, Vorhemdknöpfe, Krawatten-
nadeln usw.

bei äußerst billiger, jedoch fester Preisnotierung.
Lange Damenketten in neuer großer Auswahl.

B. Abrahams, Jever, Schlachtstr.

Globus-Putzextract

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1900.



Nur acht mit Schutzmarke:
Rother Streifen mit Globus.

ist das garantiert beste

Metall-Putzmittel der Gegenwart

und viel besser als Putzpomade!

Jeder Versuch führt
zu dauernder Benutzung.

Fritz Schulz jun.

Aktiengesellschaft, Leipzig.

Allgem. Orts-Krankenkasse.

Montag den 25. März Hebung der
Beiträge. Restanten der 3. Hebung werden
erinnert.
Jever. **Loben.**

Handwerkerverein Jever. Generalversammlung

Donnerstag den 28. März abends 7¹/₂ Uhr
im Adler.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung 1900,
2. Beihilfswesen,
3. Herbergswesen,
4. Verschiedenes.

Jever, 1901 März 21.

Der Vorstand.
Windels.

Privat-Veranstaltung.

Sicherste Vorbereitung für alle Beamten-
Lauflöhner. Volksschulbildung. Die als
Postgehülfe eintreten wollen, machen das
Examen a. d. hies. Realschule Gute
Pension. Tüchtige Beiräte.

Riel, Ringstr. 55.
J. H. F. Tiedemann.

Am zweiten Oftertage

große Tanzmusik,

Militärmusik,
wozu fremdlichst einladet
Waddewarden. **M. Zwitters.**

Auzukaufen gesucht.

Suche einen 5- bis 6-jährigen mittel-
schweren Wallach anzukaufen. Derselbe
muß durchaus fromm sein. Offerten mit
Preisangabe erbitte baldigst.
Burg. **J. Ehrentraut.**

Zu vermieten

auf Mai eine Wohnung mit Gartenland.
Neugrodenheid. **H. Tholen.**
Ein Kuhstab verkauft **d. D.**

Kriegerverein Hohenfirchen.

Sonntag den 24. März d. Js.
findet für die Mitglieder mit ihren An-
gehörigen und Hausgenossen im Vereins-
lokale ein

Gesellschaftsabend

statt. Anfang abends 7 Uhr. Eintritt frei.
Es gelangen zur Ausführung: 1. Eine
Nähergeschichte, Poffe in einem Akt von
Göner. 2. Verschiedene Complets und
heitere Duette, als: Blumchen in Drohl.
Die beiden Köchinnen, Im Dusef, Und
Zeit v. D. Reuther, Biemchen a. d. Masten-
ball etc.

Die Vereinsmitglieder werden gebeten,
vollzählig zu erscheinen.
Mitglieder anderer Kriegervereine mit
ihren Damen haben freien Zutritt.
Der Vorstand.

Vollversammlung sämtlicher Handwerker

der Gemeinden Lettens, Oldorf
und Middoge

Sonntag den 24. März nachmitt. 4 Uhr
in v. Feldens Wirtschaft

Im Auftr.: **J. H. Carstens.**
Lettens, 20. März 1901.

Versammlung

des Handwerkervereins für Accum
und Schortens

am 24. März d. Js. nachm. 4 Uhr bei
Gastw. Flügel in Ostern mit folgender
Tagesordnung:

1. Fortbildungsschule. 2. Lehrverträge
betr. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4.
Verteilung der Statuten und Hebung der
Beiträge. 5. Verschiedenes.

D. B.

Schönes Weißbier in Flaschen empf.
Prinze allec. **Heinr. Dirks.**

Concordia.

Theaterabend
im Hotel zum schwarzen Adler
Dienstag den 26. März, Anfang 7¹/₂ Uhr.
Das Stiftungsfest.

gemeinschaftliches Essen.

Nachdem
Tischkarten zu 2 Mk. bis Sonntag den
24. März, später gelöste zu 2,50 Mk.,
sind zu haben im Hotel zum schwarzen Adler.
Das Balldirektorium.

Zur Nachförderung von Ethern werden
folgende Termine angelegt:

Mittwoch den 20. März d. Js. nachm.
2 Uhr in Hofenkirch. bei H. Buns
Wirtshaus.

Sonabend den 23. März d. Js. vorm.
10¹/₂ Uhr in Federwarden bei
Schroders Wirtshaus.

Die Mitglieder der Körungs-Kommission
haben sich dazu eingefunden.

Hohenfirchen, den 15. März 1901.
Jeverländischer Herdbuchverein.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
G. Jürgens.

Landw. Verein Jever.

Versammlung Sonnabend den 23. März
1901 nachmittags 4¹/₂ Uhr im Adler.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Tierchau 1901, event. Wahl von
Kommissions-Mitgliedern,
3. Krankheiten und Schädlinge der Ge-
treibearten (auch Krankheit des
Probsteier Oafers betr.), Vortrag
des Herrn **Dr. Gahler-Wiel.**
4. Mitteilungen aus der letzten Kammer-
sitzung und aus Vorstand's-Proto-
kollen,
5. Entwurf von Vereins-Satzungen,
6. Vorstandswahl,
7. Verschiedenes.

D. B.

Kaisersaal Jever.

Großes Kunst- und Figuren-Theater.
Freitag den 22. d. M.

König Eduard von England.

Beispiel in 4 Akten.
Preise der Plätze:

Nummerierter Platz 70 Pf., 1. Platz
50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Kinder unter
10 Jahren die Hälfte.

Verkauf: Nummerierter Platz
60 Pf., 1. Platz 40 Pf. sind bei Herrn
W & H Tiarks und im Theater-
lokal zu haben.

Staffenöffnung 7¹/₂ Uhr, Anfang 8 Uhr.
Es laden ergebenst ein

Fr. Duden. H. Genzel.

Empfehle mich zum Nähen in und
außer dem Hause und bitte um vielen
Zuspruch.

Johanne Keinen
in Babbens bei Hohenfirchen.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt einer Tochter zeigen an
H. Hovemann und Frau
geb. **Peters.**

Uttwarfe, 19. März 1901.

Verlobungs-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Verlobte:

Toni Cassens Fritz Cornelissen.

Erhardshof, Jever.
Gerechtigkeit Gödens.

Dankfagung.

Allen denen, welche unserem lieben Ent-
schlafenen die letzte Ehre erwiesen haben,
sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Die Familie **Hinzgen.**
Lettens, den 20. März 1901.

Hierzu ein zweites Blatt.